

Mountainbiker testen ihre Grenzen aus

Von Sascha Vogelsang

Die Altenberger Mad-East-Challenge bleibt sich treu. Auch bei der sechsten Auflage des spektakulären Mountainbike-Rennens wurde den Teilnehmern alles abverlangt. Insgesamt mussten die Fahrer bei den drei Etappen mehr als 170 Kilometer und mehr als 5000 Höhenmeter bewältigen. Selbst für die Mountainbike-Elite ein hartes Stück Arbeit. „Das war definitiv nichts für Anfänger“, berichtet Organisator Matthias Mende.

Im Gesamtklassement der Frauen setzte sich Nationalmannschafts-Fahrerin Claudia Seidel (RSV Neustadt Orla) durch. Allerdings profitierte sie bei ihrem Sieg auch von einem Sturz ihrer ärgsten Konkurrentin, Peggy Klose vom Team Zwillingcraft. Bei den Herren siegte Christian Schneidawind vom RVC Trieb (Oberfranken) vor Christian Kreuchler (Team Germina). Lokalmatador Marco Schätzing vom SSV Mouny Altenberg wurde Dritter. „Ich habe mir eigentlich mehr versprochen. Allerdings hatte ich die Konkurrenz auch nicht so stark eingeschätzt“, sagte der 24-Jährige etwas enttäuscht. Freuen konnte sich Schätzing jedoch über den Sieg im erstmals ausgetragenen High-Speed-Contest. Dabei fuhr unerschrockene Fahrer den Startbereich der Altenberger Bobbahn hinunter. Bei 40 Prozent Gefälle ging es dabei um die höchste Geschwindigkeit. Selbst Mad-East-Organisator und Mountainbike-Europameister Matthias Mende traute sich diese Abfahrt nicht zu: „Das war zu heftig“. Anders Marco Schätzing: Mit 59,3 kmh war er schneller als die Konkurrenz. „Das war schon Nervenkitzel pur. Am besten man schaltet den Kopf aus und denkt gar nicht darüber nach, was bei einem Sturz passieren kann.“ Ein gutes Rezept, was sich wohl auch die übrigen Fahrer zu Herzen genommen hatten. So sind alle der rund 25 Starter wohlbehalten ins Ziel gekommen.

Biathleten vorn dabei

Ihre Vielseitigkeit stellten einmal mehr die Biathleten des SSV Altenberg unter Beweis. Beim Mini-Marathon über 35 Kilometer siegte Anne Preußler in der Konkurrenz der Damen. Bei den Herren landete Biathlon-Olympiasieger Michael Rösch auf Platz zwei. Beim erstmals ausgetragenen Mad-East-Enduro Rennen setzten sich Norbert Schimpfle (Bike-Team Krumbach) und Yvonne Lindecke aus Leipzig durch.

Organisator Matthias Mende zeigte sich nach der Veranstaltung zufrieden. „Wir haben uns mittlerweile in Deutschland und Europa einen Namen gemacht“, erklärt der ehemalige Europameister und Vize-Weltmeister der Junioren. „Als wir vor sechs Jahren angefangen haben, die Mad-East-Challenge durchzuführen, bestand das Teilnehmerfeld fast ausschließlich aus Mountainbikern aus Dresden und dem Umland. Mittlerweile kommen fast 80 Prozent der Starter aus anderen Regionen Deutschlands und dem europäischen Ausland.“

Insgesamt gingen an den drei Renntagen fast 600 Fahrer auf die Strecken. 117 Talente starten dabei der 4. Fahrrad-Spartakiade Sachsen, die im Rahmen der Mad-East-Challenge gestartet wurde. Dass die Mad-East-Challenge auch im kommenden Jahr stattfindet, steht laut Organisator Mende bereits fest: „Wir erhalten

inzwischen vorbildliche Unterstützung der Gemeinden vor Ort. Zudem ist es uns gelungen, lokale Sponsoren zu gewinnen, sodass der siebenten Auflage nichts im Wege steht.“ Bleibt abzuwarten, mit welchen Überraschungen Mende die Mountainbike-Elite im kommenden Jahr nach Altenberg lockt.

Alle Ergebnisse der Mad-East-Challenge gibt es im Internet unter www.madmission.de. Die Ergebnisse der Fahrrad-Spartakiade sind unter www.fahrrad-spartakiade.de abrufbar.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2159258>
